Die bayerischen Veronicae.[1]

Von **Dr. Hermann Poeverlein.**

I. Einleitung.

Während mehrere der formenreicheren einheimischen Scrofulariaceen-Gattungen Bayerns (so insbesondere Alectorolophus[2]) und Euphrasia[3]) in den letzten Jahren zusammenfassende Bearbeitungen erfahren haben, stehen solche bei andern dieser Gattungen — darunter der artenreichsten: Veronica — zur Zeit noch aus. Diese Tatsache und die grossen Fortschritte, welche die Systematik der einheimischen Veronicae in den letzten Jahrzehnten gemacht hat, mögen vorliegende Arbeit rechtfertigen. Sie kann und soll allerdings noch keineswegs eine abschliessende Bearbeitung bilden, sondern lediglich die erste Grundlage für eine solche und den Ausgangspunkt für die dazu erforderlichen Vorarbeiten. Diese Beschränkung ergibt sich mit Notwendigkeit aus folgenden Gesichtspunkten:

1. Die Verbreitung einzelner (namentlich der kritischen) Arten, noch mehr aber die der Varietäten und Formen bedarf durchwegs noch genauerer Feststellung. Ich erachtete es deshalb auch für zweckmässig, den die Verbreitung der Varietäten und Formen behandelnden Teil, welcher zugleich den Bestimmungsschlüssel enthalten soll, vorerst noch zurückzustellen und späterer Bearbeitung vorzubehalten.

2. An Herbarmaterial konnte ich aus Mangel an verfügbarer Zeit ausser meinem eigenen, grösstenteils von Glück,

[1]) Über den Namen vgl. Ascherson-Graebner, Fl. des Nordostdeutschen Flachlands. Berlin 1898–99. 634 Fussn. 1; Koernicke in Verh. B. V. Provinz Brandenburg. L. 181 ff. (1908); Krause in Naturw. Wochenschrift XXIII. 492 f. (1908).

[2]) Vgl. Poeverlein in Ber. B. B. G. X. 1 ff. (1905).

[3]) Vgl. Vollmann in Mitt. B. B. G. I, 36. 461 ff. (1905).

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03083-0215-8

Lehmann, Schuster und Watzl durchgesehenen nur das des Herbars der K. Bayer. Bot. Gesellschaft und des Münchener Staatsherbars (Herbarium Boicum, z. T. auch allgemeines Herbar) benützen. Für die gütige Revision, bezw. Überlassung dieses Materials sei auch an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt.

3. Die einschlägige Literatur war mir zwar grossenteils zugänglich. Doch mögen sich auch in dieser Richtung noch manche Lücken finden und einerseits in der grossen Zersplitterung der Literatur, anderseits aber auch in dem Umstande ihre Entschuldigung finden, dass mir an meinem Wohnorte Ludwigshafen a. Rh. lediglich meine eigene Bibliothek zur Verfügung stand.

Die einschlägige neuere Spezialliteratur ist bei den einzelnen Sektionen und Gruppen angeführt. Bezüglich der speziell für Bayern in Betracht kommenden sei auf die Zusammenstellungen in Prantls Exkursionsflora für das Königreich Bayern Stuttgart 1884. XIII ff.[1]) und in meinen Literaturverzeichnissen (Denkschr. K. B. G. Regensburg. VII. N. F. I. 1. Beil. [1899]; Ber. B. B. G. VIII, 1. ff.) verwiesen. Ausserdem konnten noch die Bearbeitungen der Gattung in nachstehenden Werken mit Erfolg benützt werden:

---

[1]) Dieser z Zt. noch besten zusammenfassenden Arbeit über die Flora des Gebiets bin ich auch bezüglich dessen pflanzengeographischer Einteilung gefolgt, indem ich die dort (S. VIII ff.) zuerst angewendeten Abkürzungen für die einzelnen Gebietsteile gebrauche:

Aa Algäuer Alpen westlich vom Lech;
Am Mittelstock der Alpen zwischen Lech und Inn;
As Salzburger Alpen östlich vom Inn;
Hb Bodenseegegend;
Ho oberer Teil der Hochebene;
Hu unterer Teil der Hochebene;
Wb Bayerischer Wald;
Wo Oberpfälzer Wald;
Wf Fichtelgebirge und Frankenwald;
Nj Juragebiet;
Nk Keupergebiet;
Nm Muschelkalkgebiet;
Nb Buntsandsteingebiet;
R Rhön;
Pv vordere Pfalz;
Pm mittlere Pfalz;
Pn nördliche Pfalz.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03083-0216-4

Ascherson-Graebner, Fl. des Nordostdeutschen Flachlands. Berlin 1898—99. 634 ff.

Beck, Fl. von Niederösterreich. II. 2. Wien 1893. 1047 ff.

Dalla Torre-Sarnthein, Die Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Siphonogama) von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein. Innsbruck 1912, 260 ff.

Koch-Hallier, Synopsis der Deutschen und Schweizer Flora. III. Leipzig 1907. 2039 ff.

Rouy, Flore de France. XI. Paris 1909. 31 ff.

Thomé, Fl. von Deutschland, Österreich und der Schweiz. 2. Aufl. IV. Gera 1905. 163 ff.

Die Bearbeitungen bei Ascherson-Graebner, Synopsis der mitteleuropäischen Flora und Hegi, Illustrierte Flora von Mitteleuropa stehen leider zurzeit noch aus.

II. System der einheimischen Arten.

Literatur:

Bentham in De Candolle Prodromus. X. Paris 1846. 456 ff.
Wettstein in Engler's Natürl. Pflanzenfamilien. IV, 3b.
Lehmann, „Über Merkmalseinheiten in der Veronika-Sektion Alsinebe" (Zeitschr. für Bot. II, 577 ff. [1910]).

Im Folgenden bin ich der Einteilung, Anordnung und Nomenklatur bei Wettstein l. c. mit den aus neueren Arbeiten, insbesondere Lehmann l. c., sich ergebenden Änderungen gefolgt, wobei ich jedoch nicht verkenne, dass das darauf aufgebaute System noch in vielen Punkten der Verbesserung fähig und bedürftig ist.[1]) Hieraus ergibt sich folgende Einteilung:

I. Ähren oder Trauben endständig:
  A. Ausdauernd:
    1. Krone mit (kurzer) Röhre: Pseudolysimachia Koch.
    2. Krone ohne Röhre:
      a) Stengel rasig, ästig: Fruticulosae Bentham.
      b) Stengel aufrecht: Alpinae Bentham.
  B. Einjährig: Alsinebe Boissier.
    1. Blütentragende Blätter wechselständig:
      a) Fruchtknotenfächer 1—2samig: Megasperma Lehmann.

[1]) Ich erwähne beispielsweise nur die Zusammenfassung von scutellata und montana in der Gruppe Scutellatae, welche dem natürlichen Verwandtschaftsverhältnisse wenig Rechnung tragen dürfte.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03083-0217-9

b) Fruchtknotenfächer vielsamig:
α) Blütentragende Blättter von den unteren nicht verschieden: Agrestes Bentham.
β) Blütentragende Blätter von den unteren verschieden: Pellidosperma Lehmann.

2. Alle Blätter gegenständig:
a) Kapsel breiter als lang: Acinifolia Lehmann.
b) Kapsel ebenso breit als lang, umgekehrt-herzförmig: Mikrosperma Lehmann.

II. Ähren oder Trauben achselständig:
Klappen schliesslich 2teilig, eine oder beide vom Mittelsäulchen frei. Pflanzen feuchter Standorte: Beccabunga Bentham.
Klappen beide mit dem Mittelsäulchen innig verbunden. Mit Ausnahme der Scutellatae Pflanzen trockener Standorte: Chamaedrys Grisebach.
Kelch 5teilig: Pentasepalae Bentham.
Kelch 4teilig:
Blütentrauben vielblütig:
Blütentrauben steif, aufrecht: Strictiflorae Bentham.
Blütentrauben zart, abstehend:
Kapsel länger als breit: Multiflorae Bentham.
Kapsel breiter als lang: Scutellatae Bentham.
Blütentrauben wenigblütig: Petraeae Bentham.

Unter diese Sektionen und Gruppen lassen sich die einheimischen Arten unterordnen, wie folgt:

I. Pseudolysimachia Koch:
1. spicata,
2. longifolia.

II. Veronicastrum Bentham:
A. Fruticulosae Bentham:
3. fruticans,
4. fruticulosa.
B. Alpinae Bentham:
5. alpina,
6. serpyllifolia,[1])
7. bellidioides.

[1]) Stellung im System nach Lehmann l. c. 5°3 zweifelhaft.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03083-0218-5

III. Alsinebe Boissier:

A. Megasperma Lehmann (= Cymbalariae Bentham):

8. hederifolia.

B. Agrestes Bentham:

9. Tournefortii,
10. polita,
11. agrestis,
12. opaca.

C. Acinifolia Lehmann:

13. acinifolia.

D. PellidospermaLehmann(= SubracemosaeBentham):

14. praecox,
15. triphyllos.

E. Mikrosperma Lehmann (= Annuae Bentham p. p.):

16. arvensis,
17. peregrina,
18. verna,
19. Dillenii.

IV. Beccabunga Bentham:

20. Anagallis aquatica,
21. anagalloides,
22. aquatica,
23. Beccabunga.

V. Chamaedrys Grisebach:

A. Pentasepalae Bentham:

24. Teucrium,
25. prostrata,
26. austriaca.

B. Strictiflorae Bentham:

27. officinalis.

C. Multiflorae Bentham:

28. Chamaedrys,
29. latifolia.

D. Scutellatae Bentham:

30. scutellata,
31. montana.

E. Petraeae Bentham:

32. aphylla.

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK urn:nbn:de:bvb:355-ubr03083-0219-4

III. Verbreitung der einheimischen Arten.

I. Pseudolysimachia Koch.

1. **V. spicata Linné.** Spec. plant. ed. I. 10 (1753).

In mehreren nicht scharf voneinander zu unterscheidenden Varietäten mit Ausnahme von A, W, Nb und Pm in allen Teilen Bayerns, doch meist ziemlich zerstreut, so:

Ho: Weilheim;

Hu: Augsburg, Rain, Ingolstadt, Garchingerhaide!, Biederstein bei München!, Landshut!, Deggendorf;

Nj: Hoppingen (Ries)!, Hesselberg, Treuchtlingen, Wemding, Eichstätt, Weissenburg i./B., Beilngries, Weltenburg, Kelheim!!, Regensburg!!;

Nk: Schweinfurt, Kitzingen!;

Nm: Würzburg!;

R: Sodenberg und Machtilshausen, Bez. Hammelburg;

Pv: Grünstadt, Neustadt, Speyer;

Pn: Donnersberg!!, Kreuznach.

2. **V. longifolia Linné.** Spec. plan. ed. I. 10 (1753).

In den Alpen fehlend, in Ho nur am Altdorfer See bei Laufen (Ade, Hepp), sonst vereinzelt Wf: Steben; Nk: Ries, Wassertrüdingen, Nürnberg, Schweinfurt; Nb: Aschaffenburg und Pn: Kreuznach; am häufigsten in den Flusstälern der Donau!!, des unteren Regens!! und des Rheins!!

II. Veronicastrum Bentham.

A. Fruticulosae Bentham.

3. **V. fruticans Jacquin.** Enum. stirp. agri Vind. II. 200 (1762).

Syn. V. saxatilis Scopoli Fl. carn ed. II. I. 11 (1772).

In den bayerischen Alpen von 1300—2390 m ziemlich verbreitet!! (Fl. exs. Bav. Nr. 464), selten in die Täler hinabsteigend, so z. B. Am: Ehrwalderschanze ca. 900 m!, Längental 1300 m!

4. **V. fruticulosa Linné.** Spec. plant. ed. II. 15 (1762).

In den bayerischen Alpen bisher mit Sicherheit nur für Aa: Grüntengipfel, Wand vor dem Grüntenhotel, Ochsenalpe und Pointalpe des Bärgündele (1700—1900 m) festgestellt; die weiteren Angaben auf dem Gebirge bei Tegernsee (Frölich in

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03083-0220-5

Schrank, Bairsche Fl. I. 211 [1789]) und As: Rauchenkopf und Schwarzort sind zweifelhaft und haben neuerdings keine Bestätigung mehr erfahren.

Nach Meyer und Schmidt, Fl. des Fichtelgebirges. 161 1854 auf der Luisenburg und dem Haberstein in Wf mit Erfolg angepflanzt, von Haussknecht (Mitt. Thür. B. V. XVI. 131 [1901]) dort jedoch neuerdings vergeblich gesucht.

B. Alpinae Bentham.

5. **V. alpina Linné.** Spec. plant. ed. I. 11 (1753).

In den bayerischen Alpen von 1560—2870 m auf steinigen, feuchten Alpenwiesen häufig!!, selten ins Tal herabgehend, so am Zwiesel bei Tölz und auf Isarkies bei München.

6. **V. serpyllifolia Linné.** Spec. plant. ed. I. 12 (1753).

Durch das ganze Gebiet verbreitet, in den Alpen bis 1830 m!! ansteigend.

7. **V. bellidioides Linné.** Spec. plant. ed. I. 11 (1753).

Auf Alpenwiesen, selten auf Mergelschiefer und Kalkhornstein, von 1400—2280 m, bisher nur:

Aa: Fellhorn!, Schlappoltereck, Schneckengipfel!, Kegelköpfe, Rappensee;

Am: Frauenalpe bei Partenkirchen! (Prantl), Teufelsgsass am Schachen (Hegi).

III. Alsinebe Boissier.

A. Megasperma Lehmann (= Cymbalariae Bentham).

8. **V. hederifolia Linné.** Spec. plant. ed. I. 13 (1753).

Durch das ganze Gebiet ziemlich verbreitet, in den Alpen bis 730 m.

B. Agrestes Bentham.

9. **V. Tournefortii Gmelin.** Fl. Bad. Als. I. 39 (1806).

Syn. V. Buxbaumii Tenore Fl. Nap. Prodr. I. VI, 7. t. 1 (1811).

V. persica Poiret in Lamarck Encycl. meth. VIII. 542 (1808).

Literatur:

Lehmann in Abh. N. G. Isis in Dreden 1906. 91 ff.

Diese (früher fälschlich mit der kaukasischen V. filiformis Smith identifizierte) Art hat sich seit Beginn des vorigen Jahrhunderts fast durch ganz Bayern ziemlich ausgebreitet und anscheinend die einheimischen (oder doch schon früher eingewanderten) Arten der Gruppe (Nr. 10, 11 und 12 unten) zu ver-

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03083-0221-0

drängen begonnen, da sie namentlich auf fettem Boden günstigere Lebensbedingungen als diese vorzufinden scheint. Sie dürfte deshalb z. Zt. nur wenigen Teilen des Gebietes mehr fehlen. Die Geschichte ihrer Verbreitung in Bayern beabsichtige ich unter Angabe der historischen Daten an anderer Stelle eingehend zu entwickeln.

B. Agrestes Bentham.

Literatur:

Wiesbaur, „Verbreitung der Veronica agrestis in Österreich." (Deutsche Bot. Monatsschr. V. 137 ff., 166 ff. [1887]; VI. 31 ff. [1888]).

— „Zur Verbreitung der Veronica agrestis L. in Oberösterreich." (Ibid. VI. 127 f. [1888]).

— „Was ist unser Acker-Ehrenpreis?" (Mitt. Sekt. für Naturk. Österr. Tour. Club. 1890. 89 ff.).

Lehmann, „Geschichte und Geographie der Veronica-Gruppe Agrestis." (Bull. de l'Herb. Boiss. 2me série. VIII. 229 ff. [1908].)

— „Einige Mitteilungen zur Kenntnis der Gattung Veronica." (Österr. bot. Zeitschr. LIX. [1909]).

— Über Zwischenrassen in der Veronica-Gruppe Agrestis." (Zeitschr. für induktive Abstammungs- u. Vererbungslehre II. 145 ff. (1909]).

— „Differentialdiagnosen der Arten der Veronica-Gruppe agrestis." (Verh. B.V. Prov. Brandenburg. LIV. 165 ff. [1913]).

Die hierher gehörigen Arten haben wie anderwärts so auch in Bayern bisher bis in die neueste Zeit herein wenig Beachtung gefunden und waren vielen Verwechslungen ausgesetzt. Es ist deshalb ein grosser Teil der einschlägigen Angaben der Nachprüfung bedürftig und mit Vorsicht aufzunehmen.

10. **V. polita Fries.** Nov. fl. Suec. IV. 63 (1819).

Nur in den Alpen und Wf nicht beobachtet, Wb: Mitterfels und Nb: Aschaffenburg selten, sonst anscheinend verbreitet, vielleicht aber doch vielfach mit den beiden folgenden verwechselt.

11. **V. agrestis Linné.** Spec. plant. ed. I. 13 (1753).

Die Angabe Prantls „wohl verbreitet" bedarf sehr der Einschränkung. Bisher sind mit Sicherheit folgende Fundorte bekannt:

Aa: Hindelang (Vollmann), Fischen (Gerstlauer);

Am: Mittenwald (Gerstlauer), Oberaudorf (Vollmann), Astenhöfe bei Fischbach, 1106 m (Vollmann brieflich);

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK urn:nbn:de:bvb:355-ubr03083-0222-6

As: Oberaudorf (Vollmann), Wimbachklamm (Gerstlauer);

Ho: Memmingen (Büchele), Türkenfeld, Dingharding, Grosshesselohe, Wasserburg am Inn (Vollmann);

Hu: Krumbach (Gerstlauer), um Neuburg a. D. mehrfach (Gerstlauer, Gugler), Sünching!!;

Wb: Passau und Hauzenberg (Maier), Viechtach und Eschelkam (Sendtner);

Wf: Neustadt a. d. W. N.!!, Berneck (Haussknecht);

Nj: Öttingen! (Gugler), Saal!!, Beratzhausen!!, Regenstauf!!;

Nk: Rothenburg o. T., Windsheim, Roding! (Sendtner);

Pv: Kapsweyer bei Weissenburg i. E.!!, Edenkoben!!, Lindenberg bei Lambrecht (Gross mündlich);

Pm: Enkenbach! (W. D. J. Koch).

12. **V. opaca Fries.** Nov. fl. Suec. IV. 63 (1819).

Wohl weiter verbreitet, bisher nur von vereinzelten Fundorten bekannt:

Am: Astenhöfe bei Fischbach, 1106 m (Vollmann brieflich);

Ho: Türkenfeld am Ammersee (Brügger), Dingharding bei Deining (Brügger), Wessling (Vollmann);

Hu: Nymphenburg, Neuburg a. D. mehrfach! (Gerstlauer, Gugler), Abensberg!!, Unterisling bei Regensburg (Vollmann), Deggendorf;

Wb: Zenting, Rosenau, Spiegelau (Vollmann brieflich), St. Oswald;

Wf: Steben, Hof, neuerdings mehrfach;

Nj: Kelheim!!, um Saal vielfach!!, Regensburg!!, Velburg, Arzlohe und Henfenfeld (Schwarz), Schesslitz (Ade), Weismain (Ade);

Nk: Dinkelsbühl, Nürnberg (Schwarz), Erlangen! (A. E. Fürnrohr), Amberg (Geitner und Gugler);

P als selten angegeben, jedoch neuerdings nicht mehr beobachtet, noch ausserhalb der Grenze bei Weissenburg i./E.! (F. Schultz, Herb. norm. 874).

C. Acinifolia Lehmann.

13. **V. acinifolia Linné.** Spec. plant. ed. II. 19 (1762).

Die älteren Angaben in Schranks Bairsche Fl. I. 219 (1789): Bei München, Gern, Ingolstadt beruhen sicher auf Verwechslung und sind deshalb zu streichen.

Mit Sicherheit nur bekannt aus Nb und Pv: Bez. Bergzabern: Rechtenbach und Oberotterbach (Petzold, Fl. von

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03083-0223-2

Weissenburg. 28), Bez. Landau: Albersweiler und Burrweiler (F. Schultz), neuerdings auch 1902 westlich von Arzheim und 1905 hinter Ranschbach in der Nähe des sogen. Zollstockes in Menge (Heeger brieflich).

D. Pellidosperma Lehmann.

14. **V. praecox Allioni.** Auct. ad Fl. Pedemont. 5, t. 1 Fig. 1 (1789).

In Nm und Pv!! verbreitet, zerstreut in Hu: Ulm, Mering, München!, Landshut, Landau, Osterhofen, Simbach;

Nj: Nördlingen! (Fl. exs. Bav. Nr. 465), Regensburg!!, Parsberg!, Eichstätt, Ebermannstadt!, Weismain! Schesslitz;

Nk: Röckingen, Erlangen, Bamberg, Unfinden, Windsheim, Schweinfurt;

Nm: Maintal;

sonst fehlend.

15. **V. triphyllos Linné.** Spec. plant. ed. I. 14 (1753).

In den Alpen fehlend, selten Ho: Kaufbeuren, Weilheim; Wb: Mitterfels; Wo: Waldmünchen; sonst verbreitet.

E. Mikrosperma Lehmann.

16. **V. arvensis Linné.** Spec. plant. ed. I. 13 (1753).

In den Alpen nur für As: Berchtesgaden und Reichenhall angegeben, sonst ziemlich verbreitet.

17. **V. peregrina Linné.** Spec. plant. ed. I. 14 (1753).

Die frühere Angabe der Art bei Würzburg hat in letzter Zeit keine Bestätigung mehr erfahren. — Neuerdings jedoch in Hu: Städtische Baumschule in Regensburg!! (Vollmann nach Petzi in Allg. bot. Zeitschr. II. 203 [1896] und Fl. exs. Bav. Nr. 103) und Pv: Mundenheim bei Ludwigshafen a./Rh. (Zimmermann, Adv.- und Ruderalflora von Mannheim, Ludwigshafen und der Pfalz. 106 [1907]) beobachtet.

18. **V. verna Linné.** Spec. plant. ed. I. 14 (1753).

Literatur [zu 19 und 20]:

Schmalhausen, „Neue Pflanzenarten aus dem Kaukasus." (Ber. D. B. G. X. 284 ff., t. XVI Fig. 12, 14, 16 [1892].)

Ascherson, „Die Verbreitung von Veronica verna L. und V. Dillenii Crtz. im diesrheinischen Bayern." (Mitt. B. B. G. I, 6. 41 ff. [1893].)

— „Veronica campestris Schmalh. und ihre Verbreitung in Mitteleuropa." (Österr. bot. Zeitschr. XLIII. 123 ff. [1893].)

— „3. die Verbreitung von Veronica Dillenii Crtz. im Vereinsgebiet (S. 126)." (Verh. B. V. Prov. Brandenburg. XXXV. 146 f. [1894].)

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03083-0224-8

Warnstorf, „Beobachtungen in der Ruppiner Flora im Jahre 1893.“ (Verh. B. V. Prov. Brandenburg. XXXV. 121 ff. [1894].)

Poeverlein, „Flora exsiccata Bavarica. Fasciculus Primus. Nr. 1—75.“ (Denkschr. K. B. G. Regensburg. VII. N. F. I. 2. Beilage. 40 ff. [1898].)

— „Flora exsiccata Rhenana. Fasciculus I. Nr. 1—100.“ Karlsruhe 1909. 14 f.

Nach Ascherson in Bayern weit verbreiteter als folgende, so bisher aus Ho, Hu!, Wb, Wf, Nj, Nk!!, Nm, Nb!!, Pv!!, Pm und Pn!! bekannt; aber vielleicht doch noch mancherorts mit folgender verwechselt. Ihre genaue Verbreitung bedarf daher jedenfalls noch der Nachprüfung.

19. **V. Dillenii Crantz.** Stirp. Austr. IV. 352 (1769).

Syn. V. campestris Schmalhausen in Ber. D.B.G. X. 291, t. XVI. Fig. 12, 14, 16 (1892).

V. succulenta Allioni, Fl. Pedem. 78, t. XXII Fig. 4 (1785).

V. verna var. longistyla Cesati, Passerini et Gibelli, Comp. della Fl. Ital. 352 (1874).

Bisher nur aus Hu: München (Kaulfuss), Augsburg (Caflisch), zwischen Abensberg und Sandharlanden!!, Schrobenhausen (Sendtner), Ingolstadt (Sendtner), Regensburg (A. E. Fürnrohr), Deggendorf (Sendtner);

Nk: Nürnberg! (Schwarz), Erlangen (Zuccarini), Klardorf!!, Grafenwöhr!!

Nb: Grafenwöhr!! (mit V. verna vergesellschaftet).

Pn: Donnersberg!!

IV. Beccabunga Bentham.

Literatur:

Murbeck, „Veronica poljensis. Nov. sp. ex affinitate V. anagalloidis Gussone.“ (Österr. Bot. Zeitschr. XLIII. 365 ff. [1893].)

Schuster, „Unsere Wasserehrenpreise.“ (Mitt. B. B. G. I, 40. 537 ff. [1906].)

Bornmüller, „Über die Arten und Rassen der Gruppe Veronica Anagallis und V. Beccabunga.“ (Mitt. Thür. B. V. N. F. XXII. 62 [1907].)

Glück, „Biologische und morphologische Untersuchungen über Wasser- und Sumpfgewächse. Dritter Teil: Die Uferflora.“ Jena (Gustav Fischer) 1911. 272 ff.

Baumann, „Die Vegetation des Untersees (Bodensee). Eine

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03083-0225-4

floristisch-kritische und biologische Studie.“ Stuttgart (E. Schweizerbart) 1911. 425 ff.

Léveillé, „A propos du Veronica Anagallis et de ses variétés.“ (Bull. de Géogr. bot. XXI. 235 f. [1911].)

Krösche, „Formen von Veronica Anagallis L. und Ver. aquatica Bernhardi.“ (XVII. Jahresber. Ver. für Naturwissensch. zu Braunschweig [1912].)

— „Zum Formenkreis von Veronica Anagallis L. und Ver. aquatica Bernhardi.“ (Allg. bot. Zeitschr. XVIII. 59 ff., 81 ff., 129 ff. [1912].)

20. **V. Anagallis aquatica Linné.** Spec. plant. ed. I. 12 [1753].)

Nach V. Beccabunga wohl die häufigste Art der Gruppe, wenn auch ein grosser Teil der hierher gezogenen Angaben zu V. aquatica gehören dürfte.

In den Alpen bisher nur Am Garmisch bis 700 m, in Wo nur Schäferei, in Wb nur bei Passau (Hepp) beobachtet.

21. **V. anagalloides Gussone.** Plant. rar. 5 sec. Syn. Fl. sic. I. 16 (1827).

Literatur:

Reuss, „Beitrag zur Kenntniss der Veronica anagalloides Guss.“ (Verh. Z. B. G. Wien XVI. 821 ff. [1866].)

Die älteren Angaben: Augsburg, Mering, Maisach bedürfen wohl sämtlich noch der Nachprüfung. Wenigstens gehören die von mir im Münchener Staatsherbar eingesehenen Exemplare von Maisach! (Holler) sicher nicht hierher.

Dagegen ist die von mir in Mitt. B. B. G. II, 3. 38 (1907) als V. aquatica angegebene Pflanze vom Bahndurchlasse bei der St. Remig-Mühle nahe der elsässischen Grenze nach Glücks und meiner nunmehrigen eigenen Anschauung hieher zu ziehen.

Ausserdem ist die Art wohl mit Sicherheit am linken Innufer noch aufzufinden, da sie auf dem gegenüberliegenden oberösterreichischen Ufer bei Braunau, Minning und Reichersberg gefunden wurde (Vierhapper, Prodromus einer Flora des Innkreises. III. Ried 1887).

22. **V. aquatica Bernhardi.** Begriff der Pflanzenart. 66 (1834).

Literatur:

Heimerl, „Beiträge zur Flora Niederösterreichs.“ (Verh. Z. B. G. Wien XXXI. 171 ff. [1882].)

Poeverlein, „Beiträge zur Kenntnis der bayerischen Veronica-Arten. I. II.“ (Mitt. B. B. G. I, 37. 476 [1905]; II, 3. 37 f. [1907].)

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK urn:nbn:de:bvb:355-ubr03083-0226-9

Poeverlein, „Flora exsiccata Rhenana. Fasciculus I. Nr. 1—100.“ Karlsruhe 1909. 14.

Junge, „Veronica aquatica Bernhardi im Gebiete der Unter-Elbe und Schleswig-Holstein.“ (Verh. B. V. Prov. Brandenburg. LIII. 42 ff. [1911].)

In Bayern bisher in den Flussgebieten der Donau: Neuburg a./D.!, Ingolstadt, Abbach!!, Regensburg!!, Donaustauf!!, Deggendorf!; des Mains: Würzburg (Gross), Mainstockheim!!, Bamberg (K. Harz), Lichtenfels (Appel), Burgkundstadt (Ade); der Tauber: Oberscheckenbach bei Rothenburg o. T.!! und des Rheins: Ludwigshafen a./Rh.!!, Iggelheim!!, Waldsee!!, Schifferstadt!!, zwischen Lachen und Geinsheim (Gross); hieher nach der Beschreibung wohl auch die Angabe Pollich's (Hist. plant. Palat. I. 11 [1776]): ‚circa Lauteren passin'.

23. **V. Beccabunga Linné.** Spec. plant. ed. I. 12 (1753).

Wohl im ganzen Gebiete verbreitet, in den Alpen bis zu 1680 m.

V. Chamaedrys Grisebach.

A. Pentasepalae Bentham.

Literatur:

Kusnezow, „Über den Polymorphismus der Veronica Teucrium (L.) Wallr.“ (Bull. de l'Acad. Impér. des Scienc. de St. Pétersbourg. Sér. V. VI, 2 [1897].)

Watzl, „Veronica prostrata L., Teucrium L. und austriaca L. nebst einem Anhang über deren nächste Verwandte.“ (Abh. Z. B. G. Wien. V, 5 [1910].)

24. **V. Teucrium Linné.** Spec. plant. ed. II. 16 (1762).

Syn. V. latifolia Jacquin Observ. bot. 41; non Linné, Spec. plant. ed. I. 13 (1753).

In den Alpen nur As Reichenhall; H! und N, besonders Nj!! verbreitet (selten nur Nb: Aschaffenburg); sonst nur Wb: Flinzbach, Passau; R: Dammersfeld; Pv: Ludwigshafen a./Rh.!!, Frankenthal, Dürkheim, Schifferstadt!!, Landau: Kleine Kalmit (Heeger); Pm: Kaiserslautern (nach Trutzer wohl verschwunden), Zweibrücken; Pn: Donnersberg.

25. **V. prostrata Linné.** Spec. plant. ed. II. 17 (1762).

Von vereinzelten Fundorten in

Hu: zwischen Deggendorf und Plattling;

Nj: Neuburg a. D., Harburg, Kipfenberg, Gössweinstein;

Nk: Dinkelsbühl, Schweinfurt, Bamberg! (Fl. exs. Bav. Nr. 646), Bayreuth;

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03083-0227-5

Nm: Würzburg!, Kissingen;
Nb: Aschaffenburg;
Pv: Grünstadt, Dürkheim!
angegeben, jedenfalls aber vielfach mit Folgender verwechselt.

26. **V. austriaca Linné** Spec. plant. ed. II. 17 (1762) findet sich in den beiden Unterarten:

dentata Schmidt Fl. boëm. I. 20 (1793) pr. sp. — so:
Hu: Ulm, Garchingerheide!, Neufreimann!, Schleissheim;
Nj: Kräuterranken bei Hoppingen! (Gugler); Hohhaus! (Hoock) und Stoffelsberg! (Gugler, Hoock); bei Nördlingen (von letzterem Fundorte auch unter Nr. 40 der Fl. exs. Bav. irrtümlich als V. prostrata ausgegeben) und

Jacquini Maly var. pinnatifida Koch
Hu: Südbahnhof bei München eingeschleppt, Gebüschränder der Echinger Lohe! (Gugler Juni 1895); nach Watzl, der die Exemplare bestimmte, wohl nur eingeschleppt, was jedoch nach dem Fundorte und den Begleitpflanzen — Viola mirabilis u. a. — nicht wahrscheinlich erscheint.
Die frühere Angabe bei Deggendorf ist wohl zu streichen.

B. Strictiflorae Bentham.

27. **V. officinalis Linné.** Spec. plant. ed. I. 11 (1753).

Durch ganz Bayern verbreitet, in den Alpen bis 1720 m. ansteigend. Variiert je nach Belichtung, Feuchtigkeitsgrad und Höhenlage der Standorte (Wälder, Heiden, Moore) sehr erheblich.

C. Multiflorae Bentham.

28. **V. Chamaedrys Linné.** Spec. plant. ed. I. 13 (1753).

Durch das ganze Gebiet (in den Alpen bis 2150 m) verbreitet, auch in Wf, wo sie nach Prantl fehlen soll.

29. **V. latifolia Linné.** Spec. plant. ed. I. 13 (1753).

Syn. V. urticifolia Jacquin Fl. Austr. I. 37, t. 59 (1773).

Vgl. über die Nomenklatur schon Hoppe in Bot. Taschenbuch. 1803. 237.

In den Alpen!! bis 1620 m und Ho!! verbreitet; Wb: Innleithen (Sendtner) und Erlauschlucht (Vollmann) bei Passau.

Die weiteren Angaben für Nb: Striet bei Aschaffenburg und Pv: Speyer (Velten) dürften auf Verwechslung beruhen und zu streichen sein.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03083-0228-1

D. Scutellatae Bentham.

30. **V. scutellata Linné.** Spec. plant. ed. I. 12 (1753).

In den Alpen nur Am: Füssen und As: Dachlmoos bei Berchtesgaden; in Nj: z. B. Eichstätt (Schwertschlager), Regensburg!! und Nm: Höchberg, Gerbrunn selten; im übrigen Gebiete verbreitet.

31. **V. montana Linné.** Amoen. acad. IV. 263 (1759).

In Wb!!, Nb, R und Pm verbreitet, Wo und Nk zerstreut, sonst durch das ganze Gebiet vereinzelnt, so:

Aa: Oberstdorf;
As: Schliersee und Brecherspitze (Wegele), Hochfelln (Vollmann), Ramsau (Vollmann), Schwarzort und Aschau (Einsele) bei Berchtesgaden;
Hb: Lindau (Hoock);
Ho: Schongau, Ottobeuren, Gossmannshofen, Weilheim, Bruck, Gauting, Tölz, Ebenhausen, Deining, Wolfratshausen, Traunstein, Waging, Bernau;
Hu: Augsburg (Caflisch), Esterholz, Bez. Rain (Zinsmeister), Deggendorf (Keiss);
Wf: Schneeberg;
Nj: Weltenburg!!, Kelheim!!, Sulzbürg;
Pv: Bienwald;
Pm!: verbreitet;
Pn: Donnersberg!!

E. Petraeae Bentham.

32. **V. aphylla Linné.** Spec. plant. ed. I. 11 (1753).

Auf steinigen, feuchten Alpenwiesen und in humösen Felsritzen der Alpen von 1400 bis 2580 m häufig, zuweilen auch tiefer, so Am: Lautersee bei Mittenwald, Längental bei Kreut, bei Füssen, einmal auch Ho: Isarkies bei München.

IV. Bastarde und Zwischenformen der einheimischen Arten.

1. **V. longifolia × spicata.**

Von Nordstedt in Bot. Notiser. 1900. 115 für Schweden, von Ascherson-Graebner, Fl. des Nordostdeutschen Flachlands, Berlin 1898—99, 638 für Westpreussen angegeben (vgl. auch Scholz in Schrift. Danzig XLV. 34 [1904].)

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03083-0229-9

2. **V. spicata × Teucrium.**

Nach Ascherson-Graebner l. c. ebenfalls in Westpreussen. — Beide aus Bayern noch nicht bekannt.

3. **V. latifolia × spicata.**

Nur von Dalla Torre-Sarnthein, Farn- und Blütenpflanzen von Tirol. 3. Teil. 263 (1912) für die Montiglerseen mit „?“ erwähnt.

4. **V. austriaca ∞ prostrata.** Watzl l. c. 82 ff.

Syn. V. Janchenii Watzl l. c.

Hierher zieht Watzl von K. Harz gesammelte Exemplare aus dem Hauptsmoorwalde bei Bamberg.

5. **V. austriaca ∞ Teucrium.** Watzl l. c. 84.

Syn. V. Handelii Watzl l. c.

6. **V. prostrata × Teucrium.** Watzl l. c. 82.

Syn. V. Kerneri Watzl l. c.

? V. tridentina Murr in Mag. bot. lap. VI. 175 f. (1907).

Beide aus Bayern noch nicht bekannt.

7. **V. Chamaedrys × Teucrium.** Haussknecht in Mitt. Thür. B. V. N. F. VI. 27 ff. (1894).

Syn. V. amphibola Haussknecht l. c.

Aus Bayern bisher noch nicht bekannt (sonst nur vom Kirchhofe zu Schöneberg bei Berlin und vom Ettersberge bei Weimar).

8. **V. agrestis × polita.** Schuster in Fedde, Repert. IV. 63 f. (1907).

Syn. V. Prechtelsbaueri Schuster l. c.

Bisher nur aus Nj von der Adelsburg (oder Adelburg?) bei Velburg (Oberpfalz) bekannt (leg. Prechtelsbauer 4. Aug. 1906). — Von Gugler hierher gezogene Exemplare von Hardt bei Neuburg a. D. erklärt Lehmann als reine V. agrestis.

9. **V. agrestis × Tournefortii.** Schuster in Mitt. B. B. G. I, 36. 455 f. (1905).

Syn. V. Wiesbauriana Schuster l. c.

Aa: Hirschbach bei Hindelang (Vollmann brieflich);

Am: Garmisch, 697 m (Schuster l. c.).

Ein von Schuster hierher gezogenes Exemplar vom Bahnhofe Trebgast bei Kulmbach!! ist nach Schuster reine V. Tournefortii.

10. **V. opaca × polita.** Schuster in Fedde, Repert. III. 387 (1907).

Syn. V. Wildtii Schuster l. c.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03083-0230-0

Bisher nur: Nj: Windberg zwischen Oberweiling und Velburg (Schuster l. c.); Pv: Neuhofen bei Ludwigshafen a./Rh., ca. 95 m!! 14 Juli 1906 (Schuster ibid. IV. 63 f. [1907]); Lehmann zieht die Exemplare zu polita, ebenso gleichfalls von mir auf Nj zwischen Beratzhausen und Laaber, Bez. Parsberg, gesammelte, die Schuster ebenfalls hierher stellt.

11. **V. opaca** × **Tournefortii.** Schuster in Mitt. B. B. G. I, 36. 458 f. (1905).

Syn. V. macrosperma Schuster l. c.

Ho: Brachacker bei Schwabing nördlich München (Kraenzle sec. Schuster l. c.);

Wf: Dorf Steben! (Sendtner 20. Sept. 1858 sec. Schuster l. c.)

Exemplare von Neuburg a./D.!, die Schuster ebenfalls hierher zieht, sind nach Lehmann reine V. Tournefortii. —

Von L. M. Neuman in Bot. Not. 1900. 115 bereits für Schweden angegeben.

12. **V. polita** × **Tournefortii.** Schuster ibid. 457 f. (1905).

Syn. V. Vollmanni l. c.

V. polita var. tournefortioides Vollmann in Ber. B. B. G. IX. 34 (1904).

Einziger Fundort:

Hu: Acker zwischen Gelting und dem Erdinger Moor (Vollmann und Schuster l. c.).

Hierher gezogene Exemplare von Heinrichsheim bei Neuburg a. D. (leg. Gerstlauer) und von Amberg (leg. Gugler) zieht Lehmann zu V. Tournefortii, bezw. V. polita.

13. **V. Anagallis aquatica** × **aquatica.** Holmberg in Bot. Not. 1900. 68 f.

Aus Deutschland bisher nicht bekannt.

14. **Anagallis aquatica** × **Beccabunga.** Neilreich in Verh. Z. B. G. Wien I. 126.

Vgl. Schuster in Mitt. B. B. G. I, 40. 540 (1906). Focke, Pflanzenmischlinge. 325.

Die von Neilreich gefundenen Exemplare stellen nach Kerner, Beck und Schuster l. c. reine Anagallis dar, doch wurde der Bastard neuerdings von Gelert (Bot. Tidsskrift XX. LVI [1896]) auch für Dänemark angegeben.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03083-0231-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hoppea - Denkschriften der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 1913_12

Autor(en)/Author(s): Poeverlein Hermann

Artikel/Article: Die bayerischen Veronicae 201-217